

Diese GRÜNEN

Zeitung von Bündnis90/DIE GRÜNEN Ortsverband Mettmann

Zeit für mehr GRÜN in Mettmann

Blutbuche schon vergessen?

Wir wollen Sie an die 200jährige Blutbuche erinnern, die vor 1 ½ Jahren auf Wunsch von CDU/FDP/UWBG gefällt wurde. Nachdem die Neugestaltung der Königshofstrasse von Rat und Verwaltung in Angriff genommen wurde, kam es zum Streit über die Form der Bebauung. Wir GRÜNE und viele Bürgerinnen und Bürger waren der Ansicht der Baum und das alte Schulgebäude müssen erhalten bleiben, alle anderen Fraktionen fanden eine Bebauung ohne den ökologisch wichtigen und stadtbildprägenden Baum besser.

Nur die GRÜNEN für die Blutbuche

Wir GRÜNE haben in der Ratssitzung im Dezember 2006 und in der darauffolgenden Planungsausschusssitzung dafür gestritten die Buche zu retten. Wir haben versucht mit Anträgen den alten, aber kerngesunden Baum in die Neuplanung der Königshofsstrasse zu integrieren. Die anderen Fraktionen stimmten leider gegen unsere Anträge. In der entscheidenden Planungsausschusssitzung unterstützen nur zwei SPD Mitglieder unseren Antrag.

Bürgerentscheid zur Blutbuche

Dann kam es zu einem Bürgerbegehren im Rat und damit zu einem Bürgerentscheid. Die Bürgerinitiative für den Erhalt der alten Buche hatte knapp 5600 Unterschriften gesammelt, viele Infostände gemacht und mit guten Argumenten überzeugt. In der Ratssitzung im Oktober 2007 stimmten aber nur wir GRÜNE für das Bürgerbegehren. An dem folgenden Bürgerentscheid beteiligten sich 6627 Menschen, 4361 stimmten mit Ja und nur 2206 mit Nein. Das waren zwar 66% Ja-Stimmen, aber das Quorum von 20% der Bevölkerung wurde nicht erreicht, der Bürgerentscheid war formal gescheitert. Bürgerentscheide in NRW gehen leider oft so aus. Wir fordern daher von der Landesregierung bürgerfreundlichere Regelungen für Bürgerentscheide zu schaffen.

Fällung der Blutbuche durch CDU/FDP/UWBG

Die CDU legte einen Eilantrag zur Fällung der Buche vor. Dieser wurde von FDP /UWBG unterstützt, wobei die UWBG sich in der Sitzung gar nicht erst an der Diskussion beteiligte und die FDP verlauten ließ, dass dadurch der Druck der Bürgerinitiative wohl endlich aufhören würde. Viele Mettmanner Bürgerinnen und Bürger, die als Zuschauer dabei waren verliessen darauf nur kopfschüttelnd die Sitzung. Am 27. Februar 2008 wurde die Buche frühmorgens in einer Nacht- und Nebelaktion gefällt. Bis heute, fast 1 ½ Jahre später, ist auf dem Grundstück noch nichts passiert, wodurch ein Argument der Baumfäller widerlegt ist: Ein Investor will nur ein Grundstück ohne Baum. Bis jetzt will noch niemand das Grundstück bebauen. Nur Baum und Schule sind weg.

GRÜNE wählen! Damit sich in Mettmann was bewegt

Die Fällung der Buche war also eine der vielen Fehlentscheidungen von CDU/UBWG/FDP. Wir GRÜNEN wollten als einzige Fraktion im Rat auch verhindern, dass die alte Schule abgerissen wurde, wir wollten die Blutbuche und das stadtbildprägende Schulgebäude von Anfang an in die Neugestaltung einbeziehen.



Kommunalwahl 2009

Ihnen gefiel die Politik der letzten 25 Jahre gut? In Mettmann läuft Ihrer Meinung nach alles prima? Sie sind nicht interessiert an mehr Bürgerbeteiligung, dem Erhalt und der Renovierung von Schulen, mehr Angeboten für Jugendliche und einer sozial gerechteren, ökologischen und nachhaltigen Politik in Mettmann?

Dann wählen Sie uns nicht!

Wenn Sie aber finden, dass die Blutbuche, die Schule am Königshof und die Grundschule Kirchendelle vorerst genug (jüngere) Opfer der vorherrschenden politischen Mehrheiten waren, dass Kommunalpolitik nicht nur Verwaltung des Mangels bedeuten sollte, sondern echte Konzepte hinter politischen Entscheidungen notwendig sind, dann entscheiden Sie sich am 30. August für uns!

Wir stellen Ihnen auf diesen Seiten einige der uns wichtigen Themen vor. Auf diese Weise können Sie sich selbst ein Bild davon machen, wie wir uns von der chaotischen, konzeptionslosen Politik der anderen abgrenzen durch eine vernünftige, verantwortungsbewusste und transparente Politik der Mitbestimmung!

Wählen sie die Veränderung!
Wählen Sie GRÜN!

Unser Programm und unsere KandidatInnen finden Sie im Internet: www.gruene-mettmann.de

Zeit für Veränderung in Mettmann

Nur mit Grün wird's was!

Die Spitzen der NRW Grünen über die Möglichkeiten Grüner Politik in den Kommunen bis 2014

Die letzten fünf Jahre haben gezeigt: Starke Grüne in den Städten und Gemeinden sorgen für mehr Qualität in KiTa und Schule, für energetische Gebäudesanierung, für Naturschutz in der Stadt, für lebenswerte Städte und Gemeinden. Wo Grün wächst, wächst die Chance auf eine nachhaltige Politik vor Ort – mit Augenmaß für das finanziell Machbare. Für Grüne ist die Stadt und die Gemeinde der Ort, wo das Leben der Menschen konkret wird. Darum liegt darauf unser ganz besonderes Augenmerk.

Mit Grünen Ideen für mehr Klimaschutz und Jobs

Erneuerbare Energien, Energieeinsparung und Energieeffizienz – darin liegt für uns Grüne der Schlüssel für die kommenden Jahre auch in Städten und Gemeinden. Energetische Gebäudesanierung hilft – dem Klima, der Stadtkasse und den Betrieben vor Ort. Mit Investitionen in Umwelt und Bildung lassen sich allein in NRW in den nächsten vier Jahren deutlich mehr als 200.000 Arbeitsplätze schaffen. Weil die Landesregierung hier blockiert und auf neue Kohlekraftwerke und eine Renaissance der Atomkraft setzt, müssen die Städte und Gemeinden die Dinge selbst in die Hand nehmen.

Kommunen stärken

„Privat vor Staat“ – dieses unselige politische Motto von CDU und FDP im Land ist der falsche Weg. Der Raubzug des Landes durch die Kassen der Städte und Gemeinden muss ein Ende haben. Wir wollen Kommunen, die ihren Bürgerinnen und Bürgern bieten können, was sie wirklich brauchen: Eine leistungsfähige Gemeinschaft, eine solide und nachhaltige Finanzierung von Bildungs- und Sozialleistungen, Jugend, Kultur und Sport, lebenswertem Wohnen und umweltgerechter Mobilität. Darum treten wir auf Landesebene für eine Stärkung der Kommunen, für eine gerechte Finanzausstattung ein.

Bildungspolitik von morgen ist „Grün“

Bildung ist Zukunftsaufgabe. Wir wollen bessere KiTas und Schulen; als Orte gesunden Aufwachsens, sozialen Lernens, guter Bildung und Erziehung. Kinder gehören in den Mittelpunkt. Wir treten ein für innovative Schulentwicklung vor Ort durch längeres gemeinsames Lernen, Ausbau des Ganztages, inklusive warmer Mahlzeiten. NRW darf in der Bildungspolitik nicht weiter abgehängt werden – weil es um die Zukunft unserer Kinder geht.

Grüne stärken heißt Städte und Gemeinden stärken. Darum bitten wir am 30. August um Ihre Stimme für mehr Grün vor Ort!

Daniela Schneckenburger, Landesvorsitzende
Arndt Klocke, Landesvorsitzender
Sylvia Löhrmann, Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/
Die Grünen im Landtag NRW

Tempo 30 auf der Nordstraße

Die Nordstraße ist eine viel befahrene Straße, auf der es vor allem bei der Nutzung durch größere Fahrzeugen schnell eng wird. Durch die zeitweise Einführung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h wurden der Lärmpegel für Anwohner und das Risiko für Unfälle erheblich gesenkt. Daher setzten wir uns mit einem Antrag für eine dauerhafte Einführung dieser Begrenzung ein, der jedoch von einer Mehrheit abgelehnt wurde.

Ordnungspartnerschaften kriminalisieren Jugendliche

Kriminalität ist ein Problem, das nicht nur von Jugendlichen verursacht wird, auch wenn das in der Öffentlichkeit gerne so dargestellt wird. Mit der so genannten Ordnungspartnerschaft zwischen Ordnungsamt und Polizei soll nun v.a. Jugendkriminalität bekämpft werden. Wir finden es unangemessen, wenn dadurch auch geringe Delikte kriminalisiert werden, indem die Polizei schon bei jeder weggeworfenen Zigarettenkippe zuständig ist. Wir sind daher gegen diese Form der Intervention und setzen auf mehr Prävention zur Bekämpfung nicht nur von Jugendkriminalität.

Keine Grundschulen schließen

Wir sind entschieden für den Erhalt des Grundschulstandortes Kirchendeller Weg eingetreten. Die Schule hat konstante Anmeldezahlen, der Abriss mit der Errichtung eines neuen Gebäudes an der Spessartstraße ist nicht nur erheblich teurer, sondern pädagogisch gesehen natürlich katastrophal, bedeutet er doch weitere Schulwege für die Kinder, ein Auseinanderreißen der gewachsenen Schulstrukturen und eine Überfüllung der anderen Standorte. Die mangelhafte Informationspolitik der Verwaltung und der Umgang mit den betroffenen Eltern und Kindern sind ein weiteres Beispiel für die bürgerferne Politik in Mettmann. Wir werden auch in Zukunft gegen Schulschließungen kämpfen

Sportanlage am HHG

Sport spielt eine wichtige Rolle für die Gesundheitsvorsorge und hat darüber hinaus eine soziale und kulturelle Komponente. Dem neuen Sportzentrum am HHG standen wir daher von Beginn an positiv gegenüber. Jedoch fordern wir eine Öffnung des Geländes für alle BürgerInnen und würden uns breitere Sportangebote wünschen, wie z.B. das – inzwischen gestrichene – Beachvolleyballfeld. Zudem sind wir entschieden gegen die geplante Schießsportanlage, da der Bau einer solchen direkt neben einer Schule absolut unverantwortlich wäre.

Gesamtschule für Mettmann

Seit Jahren wandern zahlreiche SchülerInnen aus Mettmann in umliegende Städte ab, u.a. deswegen, weil Mettmann nicht über alle schulischen Angebote verfügt. Einige Städte haben bereits gezeigt, dass das Modell Gesamtschule durchaus erfolgreich und sinnvoll ist, weil SchülerInnen hier nicht bereits im Alter von 10 Jahren „aussortiert“ werden. Durch den gemeinsamen Unterricht und mehr individuelle Förderung bleiben die Chancen auf höhere Abschlüsse als in der 4. Klasse vorausgesagt erhalten. Wir fordern daher eine Erweiterung des Schulangebotes in Mettmann um eine Gesamtschule.

Mehr Mitbestimmung in Mettmann

Bündnis 90/Die GRÜNEN wollen Politik mit den BürgerInnen gemeinsam gestalten und dazu mehr Mitbestimmung- und Mitwirkungsmöglichkeiten schaffen. Daher fordern wir, dass Bürgerinitiativen in Mettmann endlich die notwendige Unterstützung erfahren und BürgerInnenentscheide ernst genommen und gefördert werden. Dazu bedarf es einer bürgernahen Verwaltung, die die BürgerInnen umfassend informiert. Um den Sachverstand der Einwohner nutzbar zu machen, wollen wir zudem die Beteiligung von Umweltverbänden und sozialen Initiativen an den Beratungen und Entscheidungen von Rat und Ausschüssen.

Demokratie braucht Beteiligung - Einmischung erwünscht!

Die Satzung der Stadt Mettmann für die Durchführung von Bürgerentscheiden ist leider der restriktivste Entwurf bekannter Mustersatzungen. Als die Satzung im beschlossenen wurde forderten wir GRÜNEN, dass die Satzung ähnlich ausgestaltet wird, als ob eine Kommunalwahl durchgeführt wird. Besonders wichtig war uns die Möglichkeit von Urnen- und Briefwahl. Die Durchführungsverordnung des Landes für Bürgerentscheide sieht vor, dass es Erleichterungen für Menschen mit Behinderungen geben soll. Hierüber fanden wir nichts in dem Vorschlag der Stadt. Die Hürden für die Zulassung eines Bürgerentscheides in NRW sind sehr hoch. So haben BürgerInnenentscheide nicht die gleichen Kompetenzen, wie Ratsbeschlüsse. Es müssen viele Unterschriften gesammelt werden und es muss ein Deckungsvorschlag erbracht werden. Daher wird es in der Zukunft nicht so oft zu BürgerInnenentscheiden. Wir wollen eine möglichst große demokratische Mitbestimmung der BürgerInnen von Mettmann verwirklichen und sehen

Jugend eine Stimme geben

Gerade Jugendliche werden als BürgerInnen dieser Stadt nur selten ernst genommen, Entscheidungen werden einfach über ihre Köpfe hinweg gefällt. Das muss aufhören. Die GRÜNEN wollen mit einem Jugendparlament in Mettmann Jugendlichen endlich eine echte Stimme geben. Auch müssen die zur Verfügung stehenden Angebote für Jugendliche erweitert werden. Dazu wollen wir bestehende Freizeitmöglichkeiten von Jugendlichen erhalten (wie z.B. die Skateranlage), und dafür sorgen, dass Jugendliche selbst weitere Angebote mit räumlichen und finanziellen Mittel in Selbstverwaltung schaffen können.

Mettmann kinderfreundlich gestalten

Ein kinderfreundliches Mettmann ist eine menschliche Stadt. Doch Kinder brauchen auch ihre eigenen Räume, z.B. auf kreativen Spielplätzen, die der Lust nach Bewegung und Abenteuer entsprechen oder in Spielecken in öffentlichen Gebäuden. Außerdem muss eine gute pädagogische Betreuung gesichert werden, u.a. durch eine Erhöhung der Betreuungsplätze für Unter-Dreijährige sowie die angemessene Bezahlung (mit mehr als 3€ pro Stunde) und kostenfreie Weiterbildung von Tagesmüttern/-vätern.

Wir Mettmanner GRÜNEN



in BürgerInnenentscheiden ein gutes Instrument. Dies muss sich aber auch in der Durchführungssatzung widerspiegeln. Bürgerentscheide dürfen nicht als „Sand im Getriebe“ verstanden werden, sondern als Chance der aktiven Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung unserer Stadt. Die anderen Fraktionen im Rat wollten sich unseren Vorschlägen nicht anschließen, wir GRÜNE bleiben aber auch in diesem Fall am Ball !

Es ist auch Kreistagswahl

Die Mettmanner GRÜNEN starten mit drei DirektkandidatInnen in die Kreistagswahl: Nils Lessing für den Bezirk 33 Mettmann/Wülfrath, Doris Liebried für den Bezirk 15 Mettmann-Mitte und Martina Köster-Flashar für den Wahlbezirk 16 Mettmann-Metzkausen. Wir entwickeln pragmatische Ansätze für einen verbesserten Klima- und Umweltschutz, erweiterte Bildungschancen für Kinder sozial schwacher Familien und für arbeitssuchende Menschen, fördern regionale Kooperationen zum Nutzen der kreisangehörigen Städte, haben die frühzeitige Analyse und den aktiven Umgang mit der demographischen Entwicklung im Kreisgebiet auf den Weg gebracht und innovative Ansätze zur Wirtschaftsförderung, zum Verbraucherschutz und zum Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs im Kreisgebiet vorgeschlagen. Als einzige Partei unterstützen wir durchgängig den Widerstand gegen den Bau der CO-Pipeline auf Stadt-, Kreis- und Landesebene und setzen uns für einen besseren Schutz der Menschen bei stadtübergreifenden Gefährdungen ein.

Zeit für einen GRÜNEN Landrat

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich kandidiere bei den Kommunalwahlen 2009 für das Amt des Landrats. Mein Ziel ist, unseren Kreis ökologischer und sozialer zu gestalten.

Ich wohne in Mettmann, bin 41 Jahre alt, Vater einer Tochter und von Beruf Biologe. Als Politiker setze ich mich für einen zukunftsfähigen Kreis Mettmann ein. Dies mit innovativen Ideen mitzugestalten, will ich Kreistag und Kreisverwaltung ermutigen.

Das heißt für mich unter anderem:

Maßnahmen für den Klimaschutz

Die Kreisliegenschaften müssen nun alle energetisch optimiert und effektiv wärmedämmend werden. Solarenergie und Blockheizkraftwerke müssen eine größere Rolle spielen. Auch sollte der Kreis zügig den Stromanbieter wechseln. Zwar wird schon Ökostrom bezogen, jedoch vom RWE-Konzern, der auf Atom- und Kohlestrom setzt. Der Kreis sollte - als Beitrag zum Klimaschutz - Strom von Anbietern beziehen, die ihn zu 100% aus erneuerbaren Energien liefern.

Stopp dem ungezügelten Flächenverbrauch

Um den hohen Flächenverbrauch im Kreis zu stoppen, muss die Kreisverwaltung stärker mit den Städten zusammenarbeiten, Flächenrecycling fördern und ökologische Kriterien höher gewichten. Der ehrenamtliche Naturschutz soll in allen wichtigen Planungs- und Entscheidungsgremien beteiligt werden.

Passgenaue Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien, Benachteiligte und ältere Menschen

z.B.

- die schnellstmögliche Einführung eines ÖPNV-Sozialtickets, damit Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen im Kreis Mettmann gesichert sind,
- die Förderung junger Menschen, die nach der Schule ohne Arbeit und Berufsausbildungsplatz sind.

Dies, wie vieles andere, ist nur mit uns GRÜNEN zu erreichen.

Ihr Landratskandidat Nils Lessing



Nein zur Seibelspange

Die Umwidmung bestehender und der Bau neuer Straßen beschäftigt den Rat der Stadt Mettmann schon lange. Die GRÜNEN unterstützen den Bau der Osttangente, weil dadurch eine Umfahrung Mettmanns begünstigt wird. Den Neubau der Seibelspange lehnen wir jedoch entschieden ab, da die immensen Kosten von mehreren Millionen Euro keinesfalls zu rechtfertigen sind und an vielen Stellen in Mettmann sinnvoller investiert werden könnten.

GRÜNE für weniger Verkehr in der Innenstadt

Nach jahrelangem Stillstand müssen endlich verkehrslenkende Maßnahmen für die Innenstadt ergriffen werden. Die Hauptlast des Verkehrs, besonders des Schwerlastverkehrs fließt über die Talstraße - Breite Straße - J. Flinntropstraße in Richtung Wülfrath und umgekehrt. Der Bau neuer Straßen kann nicht als einziges Mittel zur Verbesserung dieser Situation angesehen werden. Die GRÜNEN im Rat hatten daher wiederholt einige Maßnahmen zur Verbesserung beantragt: Durchfahrverbot für LKW ab 7,5 Tonnen, Nachtfahrverbot, Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h, Aufstellung eines Lärminderungsplanes für die Mettmanner Innenstadt und die Überprüfung aller für Gefahrguttransporte zugelassenen Straßen in Mettmann. Vor allen Dingen sind die vorgeschlagenen Maßnahmen kostenneutral und relativ schnell umsetzbar. Leider werden die Vorschläge der GRÜNEN zu diesem Thema von den anderen Fraktionen abgelehnt, da diese scheinbar nur auf den Neubau von Strassen warten wollen.

Kontakt

Adlerstr.7
40822 Mettmann
Montag 19.00 bis 21.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel. 02104/22409
Fax 02104/22407
gruene@gruene-mettmann.de

www.gruene-mettmann.de

V.i.S.d.P. & Gestaltung: Nils Lessing
Druck: Druckerei Willeken, Erkrath